

TZ: 25.09.2014

## LESERBRIEFE

### Schädliche Energiewende

Zum Leitartikel „Klimawandel?\": Hartnäckig hält sich – auch in Ihrem Kommentar – die Legende, Frau Merkel hätte bei Ausföhrung der Energiewende „auf ihren tagesaktuellen Pragmatismus verzichtet“. Dieser Schritt war vielmehr ausschließlich tagesaktuell-pragmatisch bestimmt, denn in Baden-Württemberg stand eine Landtagswahl an, bei der die CDU dank der „Causa Mappus-EnBW-Notheis“ eines ihrer letzten Stammreviere zu verlieren drohte. Unter Ausnutzung der deutschen Atomkraft hysterie, die durch Fukushima wieder einmal kräftigen Auftrieb erhalten hatte, sollte den Grünen ihr Lebens-thema genommen und so an der Wahlurne gerettet werden, was nicht zu retten war. Heute haben wir eine grün-rote Landesregierung in Stuttgart und von Windrädern zerstörte Landschaften wie den Hunsrück; die Strompreise laufen dank EEG aus dem Ruder, und zu allem Überfluss hat sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verstärkt, weil aufgrund der Abschaltung der Kernkraftwerke der Grundlaststrom verstärkt von fossilen Kraftwerken erzeugt werden muss. Wenn nun aber CO<sub>2</sub>, wie immer wieder postuliert, die große Klimageißel ist, dann ist

die Merkelsche Energiewende eben gerade nicht „visionär“, sondern schlicht schädlich. Selten hat eine Bundesregierung kurz-sichtiger, populistischer und unverantwortlicher agiert als die Regierung Merkel im Frühjahr 2011. Wer bezahlt diesen Irrsinn, und wer stoppt ihn?

Christoph Alenfeld, Frankfurt